

Der Naturlehrpfad Plaußiger Wäldchen befindet sich im FFH- und Landschaftsschutzgebiet Parthenaue. Er bietet mit seinen vielfältigen Biotopformen und reichhaltiger faunistischer und floristischer Artenausstattung ein Erlebnis der besonderen Art für alle naturinteressierten kleinen und großen Besucher - direkt vor den Toren Leipzigs. Der einfache, ca. 1,5 km lange Rundweg startet südlich der Naturschutzstation Parthenaue und führt vorbei an zahlreichen Infotafeln sowie interaktiven Stationen, welche die Vielfalt des Parthelands repräsentieren.



Nur wer die Natur kennt, sie „begreift“ und mit allen Sinnen erlebt, kann sie auch lieben und schützen! Unsere Umweltbildungsangebote:

- Prägende und bildende Erlebnistouren zu vielfältigen Themen in und mit der Natur für alle Altersgruppen – auch entlang des Naturlehrpfads Staditzwald in Taucha
- Individuelle Naturerlebnisse
- Umweltpädagogik nach den Grundlagen der Sächsischen Lehr- und Bildungspläne



Links u. Oben: Zahlreiche Beschilderungen und interaktive Ausstattungen lassen sich am Lehrpfad finden

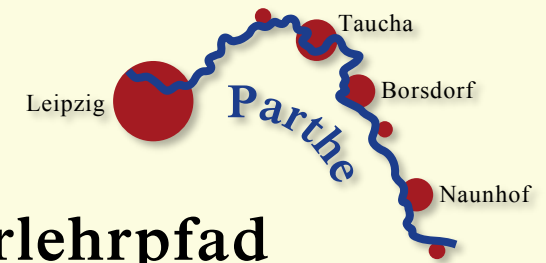
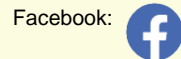
Herausgeber / Kontakt:
 Naturschutzstation Parthenaue
 In Trägerschaft des
 Zweckverbandes Parthenaue
 Sommerfelder Str. 71
 04316 Leipzig
 Tel.: 0341 5500949-0
 E-Mail: info@zv-parthenaue.de
 www.partheland.info


Parthelandinfomobil
 Die mobile Naturschutzstation

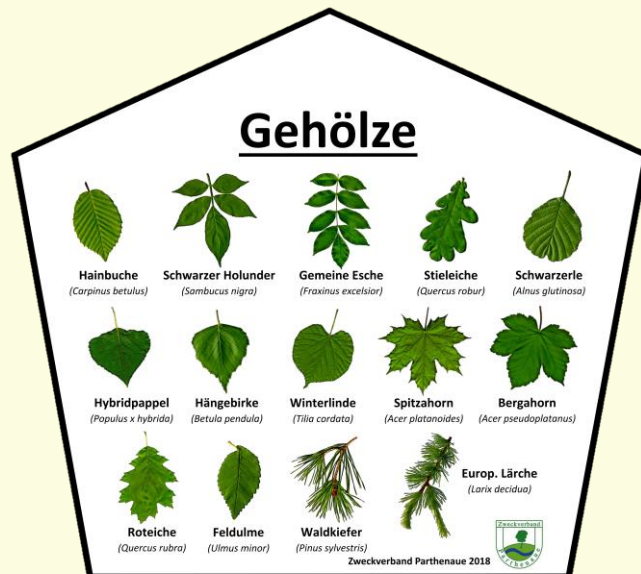


2020

Besuchen Sie uns auch auf



Naturlehrpfad Plaußiger Wäldchen im Partheland



Naturlehrpfad Plaußiger Wäldchen

✦ – Entdeckerstationen

Klangspiel - Totholzstapel - Barfußpfad - Holzwürfelspiel - Teich - Tierspuren

1 – Die Parthe

Im Glastener Forst zwischen Colditz und Bad Lausick entspringt die 56,7 km lange Parthe und mündet in Leipzig in die Weiße Elster. Seit den 1930er Jahren wurde der stark mäandrierende (kurvenreiche) Fluss in seinem Lauf begradigt und zum Teil kanalisiert. Dadurch gingen wertvolle Auwaldflächen bis auf wenige Reste wie z.B. in Plaußig zurück. An dieser Station werden die heute in der Parthe vorkommenden Fischarten vorgestellt.

2 – Gehölze

Die im Plaußiger Wäldchen vorkommenden Gehölzarten können anhand einer Schautafel bestimmt werden, auf der die Blätter, Rinden und Baumscheiben dargestellt sind.

3 – Feld am Waldrand

Im Plaußiger Wäldchen wachsen viele Wildkräuter und es lassen sich Feldhasen, Fasane und Greifvögel beobachten.

4 – Stein- und Reisighaufen

Diese Bereiche sind wichtige Lebensräume für viele Insekten, Eidechsen und Vögel. An der Station lebt auch der vom Aussterben bedrohte Steinschmätzer.

5 – Kiesgrube

Die Kiesgrube mit eiszeitlichen Moränensanden ist ein typischer Trockenstandort für wärmeliebende Pflanzen.

6 – Eiszeitliche Geschiebe

Die ausgestellten Gesteine wurden während der Eiszeit vor 150.000 Jahren aus Skandinavien zu uns transportiert. Die verschiedenen Gesteine wurden in der Region um Plaußig gefunden und an der Station benannt.

7 – Industriebrache

In den Überresten der 1945 gesprengten Hallen der Mitteldeutschen Motorenwerke sind wertvolle Kleinbiotope als Lebensraum entstanden. Hohlräume werden von Fledermäusen genutzt, auf den Mauerresten wachsen Moose und Flechten und der Wald wächst ‚wild‘ ohne menschliches Einwirken.

8 – Hochstaudenflur auf Feuchtstandorten

Das geschützte Biotop unterliegt einer extensiven Nutzung, welche die hohe Artenvielfalt unterstützt. Im Frühsommer blüht hier Mädesüß.

9 – Teich

Der von Menschenhand geschaffene Teich ist ein wichtiger Bestandteil im Gebiet, da er zahlreichen Tieren als Lebensraum, Brut- oder Laichstätte dient.

10 – Bombentrichter

Im 2. Weltkrieg wurde das westlich gelegene Flugzeugmotorenwerk stark bombardiert. Die noch heute zu sehenden Bombentrichter bieten als sekundäre Feuchtbiotope wichtige mosaikartige Lebensräume für zahlreiche interessante Tiere und Pflanzen. Es lassen sich z.B. Erdkröten, Schwertlilien und Schwarzerlen entdecken.

11 – Nisthilfen

Die Schauwand zeigt verschiedene Wohn- und Niststätten für unterschiedliche Tiergruppen. Durch den Einfluss des Menschen gehen zunehmend natürliche Brut- und Wohnstätten von Vögeln, Fledermäusen und Insekten verloren. Als Folge nimmt deren Bestand ab. Künstliche Nisthilfen können hier helfend eingesetzt werden. In manchen Jahren wird sogar direkt in der Schauwand genistet. Daher gilt: bitte nicht stören, sondern nur schauen.



12 – Altarme

Nach der Begradigung der Parthe sind im Plaußiger Wäldchen Altarme zurückgeblieben, die heute wichtige Biotope für gefährdete Tier- und Pflanzenarten mit einer typischen Uferbegleitvegetation sind.

13 – Sumpfwald (extra Rundweg Teich)

Nordöstlich des Teiches liegt ein geschütztes Biotop in einer nährstoffreichen Geländemulde, in der z.B. Wasserschwertlilien und Schwarzerlen wachsen.